



Musikschule
im Zweckverband Kommunale Bildung

WIR
SCHAFFEN
EINEN
WERT
DER BLEIBT



PRIO 3.0

Leitbild

20202040



ZUKUNFT

PRIO_3.0

IST ALS GEMEINSCHAFTLICHE DENKWERKSTATT DER MUSIKSCHULE IN EBERSBERG EIN PROZESS, DER AUS ERFAHRUNG SCHÖPFT UND ZUKUNFTSVISIONEN ERMÖGLICHT, AUF VERBESSERUNGEN HINWIRKT, KONKRETE MASSNAHMEN (HANDLUNGSZIELE) AUFZEIGT UND ZUKUNFTSTRÄCHTIGE ENTSCHEIDUNGEN HERBEIFÜHRT.

IM RAHMEN DER ZUKUNFTSWERKSTATT PRIO_3.0 WURDE VON FEBRUAR 2018 BIS FEBRUAR 2020 DAS GANZE KOLLEGIUM IM »THINK-TANK« BETEILIGT. ARBEITSGRUPPEN HABEN FAKTEN, IDEEN, BEDARFE UND ENTWICKLUNGEN GESICHTET, AUSDIFFERENZIERT UND ZU DIESEN LEITLINIEN ZUSAMMENGEFÜHRT.

DIE GEMEINDEN UND DER FÖRDERVEREIN IM ZWECKVERBAND KOMMUNALE BILDUNG GEBEN DAMIT DER ÖFFENTLICHEN MUSIKSCHULE DAS LEITBILD FÜR DIE ZUKUNFT.

EBERSBERG - FEB 2020



Musikschule
im Zweckverband Kommunale Bildung

VERBANDSGEMEINDEN

Ebersberg
Grafing
Kirchseeon
Markt Schwaben

FÖRDERVEREIN VHS

VERTRAGSGEMEINDEN

Aßling
Emmering
Frauenneuharting
Glonn
Baiern
Moosach
Egmating
Oberpframmern
Steinhöring
Forstinning
Hohenlinden

60 fest angestellte Mitarbeiter*innen

2.400 Schülerinnen und Schüler

Bildung ist Aneignung der Welt -
Kultur ist die Gestaltung unserer Welt.





UNSER LEITBILD

Musik ist Ausdruck
der Natur des Menschen.
Im Musizieren erleben wir Menschen
unsere Grundwerte.
Wir eignen sie uns an
und schöpfen daraus
im Miteinander.

UNSERE VISION

Die Musikschule als Bindeglied
im Bildungscampus vom Kindergarten
bis zur weiterführenden Schule.

Sie schafft Raum für eigenes Lernen und Üben
in Verbindung mit gemeinschaftlichem
Musikschaffen in Werkstätten.

Sie führt zum
selbstbestimmten Musikmachen
ein Leben lang.

- In der öffentlichen Musikschule dienen wir der musikalischen Bildung und wirken damit prägend auf das kulturelle Leben der Region.
- Unsere Musikschulangebote sind offen für alle. Wir schaffen Zugänge für Menschen unterschiedlicher Herkunft in jedem Alter und bringen deren eigene Begabungen und Ziele zur Entfaltung.
- Im Zentrum unserer Teamarbeit als Musikpädagogen sind der MENSCH und die MUSIK.

UNSERE ZIELE

- die Pflege des Kulturgutes Musik als eine identitätsstiftende und ästhetische Ausdrucksform, vielfältig und entwicklungsfähig.
- die Wirkung der Musik auf den Menschen, individuell und in Gemeinschaft – nahe an der Lebenswirklichkeit.
- Musik berührt und verbindet. Musizieren bereitet Freude.
- Im Musizieren entwickelt der Mensch eine positive Grundhaltung. Er nimmt Stimmungen auf und gibt sie weiter. Musikalisches Spiel vermittelt zwischen Ordnung und Kreativität und stärkt die soziale Intelligenz.

WIR
SCHAFFEN
EINEN
WERT
DER BLEIBT

Die einzelnen Leitziele
und Handlungsfelder
zur Umsetzung
dieses Leitbilds
wurden im
Schulentwicklungsprozess
prio_3.0
in den Jahren 2018
bis 2019 erneuert.

Wir
wirken



kommunal

Die Musikschule erfüllt einen öffentlichen Bildungsauftrag. Mit Bezug zur regionalen Kultur macht sie ihre Angebote allen Bürgern der Trägergemeinden zugänglich – insbesondere Kindern und Jugendlichen.

Bildungsgerechtigkeit, kulturelle Teilhabe und Inklusion sind grundlegende Leitziele der Musikschulentwicklung.



Die wesentlichen Zielkategorien sind:

Erfüllung des kommunalen Bildungsauftrags mit Bezug zur regionalen Kultur

- Gemeinwohlorientiert, qualitätsbewusst und finanzwirtschaftlich verlässlich.
- Gesteuert durch demokratisch legitimierte Mandatsträger. Permanent abgestimmt zwischen Musikschulleitung und Politik.
- Rechtssicher: Satzung, Geschäftsordnung, Gebührenordnung, Schulordnung und Dienstanweisungen erfüllen öffentlich-rechtliche Standards.
- Kontrolliert durch staatlich legitimierte Systeme (Berichtsbogen, Verwendungsnachweise, Rechnungsprüfungen).
- Einbindung in das kulturelle Leben der Region. Öffentliche Veranstaltungen und Konzerte.

Eindeutige Qualitäts-Orientierung für die Bürger

- Vielfältig im Angebot – für jedes Alter, mit allen gängigen Instrumenten, in vielen Stilrichtungen.
- Hochwertig schon im Bereich der Frühpädagogik.
- Qualifiziert durch geprüftes Lehrpersonal gemäß Bay. Sing-/Musikschulverordnung.
- Auf Kontinuität angelegt durch Festanstellung des Lehrpersonals – sozialversichert, rechtssicher und nachhaltig.
- Verpflichtend für das Kollegium hinsichtlich einer gemeinsamen Angebotsstruktur und Didaktik.
- Förderung gemeinschaftlichen Musizierens und aktueller Musikentwicklungen durch Workshops, Fortbildungen und Projekte.

Zugang für Alle: Von Anfang an, erreichbar, bezahlbar

- Pädagogisch stimmig und kostenbewusst im Mix aus Groß- und Kleingruppen sowie Einzelunterricht.
- Inklusiv durch die Einbindung von Menschen mit Behinderung und Kindern mit Migrationshintergrund.
- Sozial durch differenzierte Ermäßigungen (Familien und Härtefälle).

Besonders geeignet zur Kooperation mit Kitas, Schulen, Gemeinden, Vereinen

- Kooperativ als institutioneller, öffentlich-rechtlicher Partner von Kitas und Schulen.
- Zuverlässig mit weisungsgebundenen Lehrkräften und geregelter Aufsichtspflicht.
- Mit dem Anspruch permanenter Qualitätsentwicklung.
- Durch Bereitstellung vielfältiger Anschlussangebote.

Wir
wirken



als Bildungs- institution

Die Musikschule ist ein
Bildungsbetrieb.
Sie verfolgt den Anspruch
einer vertiefenden Ausbildung –
vom elementaren Ansatz bis
zur musikalischen Reife.

Durch entsprechend ausgebildetes Lehrpersonal
lassen sich Unterrichtskonzepte für jedes Alter,
mit allen gängigen Instrumenten in diversen
musikalischen Stilen umsetzen.



Die Grundbedingungen

Die Musikschule ist sich von Anfang an bewusst, dass ihre Schüler von unterschiedlicher Herkunft sind, unterschiedliche Voraussetzungen und Begabungen mitbringen sowie individuell eigene Ziele anstreben. Die Unterrichtsstruktur ist darauf angelegt, der Vielfalt gerecht zu werden und die alterstypische Entwicklung der Schüler zu begleiten und musikpädagogisch anzuleiten. Insbesondere die Übergänge zwischen den Fächern und Unterrichtsformaten werden von den Lehrkräften mit hohem Qualitätsanspruch gestaltet.

Die (2020) bewährte Unterrichtsstruktur, die es weiter zu entwickeln gilt:

- Elementare Musikpraxis
 - Eltern-Kind-Gruppen
 - Musikalische Früherziehung
 - MusiKita in Kooperation mit Kindergärten
- Orientierungsangebote
 - Singklassen, MiMaMu und Bläserbande in Kooperation mit Grundschulen
 - Instrumentenkarussell (auch in Kooperation mit Grundschulen)
 - Orff / Streicher | Orff / Blockflöte | Orff / Tasten
 - Trommelkids
 - Tanzkinder | Chorkinder | Theaterkinder
- Instrumentalunterricht
 - Tasteninstrumente | Streich- & Zupfinstrumente,
 - Holz- & Blechblasinstrumente | Schlagzeug
 - Stimmbildung & Gesang, auch Pop & Musical
- Ensemble- und Ergänzungsfächer
 - Orchester | Ensembles | Bands | Chöre
 - Workshops | Kurse

Darüber hinaus sind Entwicklungen auf diesen Feldern schon 2020 angestoßen:

- Musik- und Videoaufzeichnung zu Dokumentation, Austausch und Reflexion
- Musikproduktion unter Einbeziehung digitaler Technologien
- Unterricht für Erwachsene in verschiedenen Zielkategorien
- Inklusion

Die Musikschule versteht sich als Anregungsumgebung. Sie ist ein »Spielraum« des vielfältigen Musikschaffens mit lokaler Prägung.

Durch geeignete Räume, eine wirksame Ausstattung sowie durch den Musikschulbetrieb an sich werden Menschen jeden Alters zum musikalischen Lernen und zum gemeinsamen Musizieren angeregt.



Unterschiedlichste Anregungen (Hinweise, Materialien, Styles, Räume) fordern zu vielfältigem und vertiefendem Lernen auf.

Solche Anregungen gibt es, etwa zum ...

- Musikalischen Denken – Analysieren und Reflektieren – Interpretieren,
- Improvisieren – Komponieren,
- Interagieren,
- Präsentieren,
- proaktiven Handeln in der Bildungsregion.

Die Akteure identifizieren sich mit der Musikschule als sozialer Gemeinschaft,

- die sich als eine für die Gemeindenkultur essenzielle Zutat erweist,
- die als dynamisches Team mit Gestaltungswillen auftritt,
- die soziale Dynamik auch mit der Haltung und dem Ansatz von »Community Music« erzeugt.

Eine nachhaltige Personalentwicklung vertieft dies ...

- durch Modifikation diverser Anforderungsprofile bei Neueinstellungen,
- durch Hospitation, Teamteaching, Fort- und Weiterbildung,
- durch ein dem Standard förderliches Leitungsmodell.

Die Schüler sind dauerhaft motiviert ...

- durch einen hohen Anteil an Selbststeuerungsmöglichkeiten im Lernprozess,
- durch die in der Musikschule vorherrschende Begeisterung,
- durch einen inhaltlichen und sozialen Spannungsbogen zwischen den Unterrichtseinheiten,
- durch positive Bestätigung ihrer eigenen Errungenschaften und künstlerischen Werke,
- durch Inspiration im Rahmen von Gastkonzerten und internationalem Austausch.



Talentförderklasse

Außergewöhnliche Talente zeigen sich bei Konzerten, über »Jugend musiziert«, andere Wettbewerbe oder die Freiwilligen Leistungsprüfungen. Um sie noch individueller und nachhaltiger zu unterstützen, wird die Talentförderklasse eingerichtet. Intensivierung des Instrumentalunterrichts plus Nebenfach Ensemble-Konzertbeteiligung.

- *Organisationsrahmen: Nach Modell und Zulassungskriterien des Musikschulverbandes VBSM auf Antrag.*
- *Finanzierung: Staatliche Förderung (VBSM), Haushaltsbudget, Paten | Verantwortlich: Leopold Henneberger*



MusikWerk | Rock_Pop_Jazz Werkstatt im eigenen Ambiente

Die Musikschule will Jugendliche zur eigenständigen »Musikproduktion« auffordern. Spielraum für Zukunftsmusik entsteht in der Musikwerkstatt, die dazu Anleitung im Rock-Pop-Jazz-Stil gibt. Innovative Tools der digitalen Welt werden künstlerisch mit dem Sound von Drums, Keyboards, Gitarren, Bläsern und Gesang verbunden.

- *Organisationsrahmen: Als Musikschulabteilung mit eigenen Räumen | Zielgruppe: Jugendliche.*
- *Finanzierung: ZV-Haushalt, Standortgemeinde, Sponsoren | Verantwortlich: Peter Pfaff, Wolfgang Ostermeier*



Musik & Film | Audiovisuelle Storys

Musikschule und Film-AGs (Gymnasium, Filmclub, vhs) entwickeln miteinander Projekte. Dokumentation von »work in process« (Üben, Probenarbeit etc.) und Aufführung (Konzert). Kreative Filmemacher sammeln Erfahrungen im Genre »Musikfilm« oder realisieren eigene Storys mit dafür produzierter Filmmusik. Für die Schüler und Lehrer entstehen neue Unterrichts-, Kooperations- und Aufführungsformate (z. B. Workshop + Konzert + Film).

- *Organisation; Finanzierung: Projektspezifische Konzepte und Budgets | Projektbetreuung: Werner Klausnitzer*



»Recontre Musicale« | Europäischer Kulturaustausch

Alle Musikschulgemeinden haben europäische Partnerstädte. Beim 2020 geplanten »Rencontre musicale« wurden Schüler der französischen Partnerstadt von Grafing zum Projektwochenende mit Ensembles der Musikschule eingeladen. Das Partnerschaftskomitee hätte für ein Rahmenprogramm gesorgt und zum Abschluss war ein Konzert in der Stadthalle geplant, als die Corona-Krise das Projekt zu Fall brachte. Unterkunft in Familien.

- *Finanzierung: Über Zusammenhangstätigkeiten, Haushaltsbudget | Verantwortlich: Leopold Henneberger*

Jeder Schüler entwickelt eine positive Haltung zur Musik.

Die musikalischen Intentionen des Schülers verändern sich laufend – in Bezug auf seinen Fortschritt, seine alterstypische Entwicklung, sein soziales Umfeld und seine Ressourcen.



Wesentliche Fragestellungen zum Lehren und Lernen, die zur Umsetzung des Standards beitragen, sind – bezogen auf ...

... die Didaktik – Methodik:

- Welche Lern- und Übemethoden helfen langfristig?
- Wie ermutige ich den Schüler, sich selbst zu steuern?
- Wann muss sich der Instrumentalunterricht einem schulischen Leistungsgedanken entziehen?
- Wie wird die Vielfalt der angewandten Methoden den individuellen Lernvoraussetzungen des Schülers gerecht?
- Welche Rolle spielen die Methoden und Zielsetzungen der EMP im Unterricht, abhängig vom musikalischen Entwicklungsstand des Schülers?
- Macht der Schüler ästhetische Erfahrungen mit Klang, Rhythmus, Harmonie, Improvisation etc.?
- Wie kann der Lehrer musikalische und soziale Schlüsselerlebnisse provozieren? (im Unterricht, Konzert, Probephasen ...)
- Welche kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen hat der Schüler bzw. sind für den Schüler sinnvoll?
- Wie erlangt der Schüler musikalisches Selbstwertgefühl?
- Wie werden Fehler, Misserfolge, Konkurrenz und die eigenen Grenzen behandelt?
- Welchen Sinn hat die Instrumentaltechnik für die Ziele des Schülers?
Was ist ihre Funktion im motorischen Ablauf?
- Findet das Erlernen von Bewegungsabläufen statisch oder dynamisch statt, linear-analytisch oder ganzheitlich-differenzierend?
- Wann ist die „Vernetzung“ der Schüler (bei Workshops, Ensemblespiel, Soloauftritten, Wettbewerben, Meisterkursen etc.) im Sinne des Selbstwerts und der Selbststeuerung der Schüler förderlich, wann braucht der Schüler einen individuellen Schutzraum?
- Findet die Vermittlung von Musiktheorie altersgerecht, sinnlich erfahrbar, praxisorientiert statt? Erfahren die Schüler die „Lust am Knobeln“, bekommen sie eine Ahnung von der „Ästhetik des Systems Musik“?
- Wann muss der Lehrer Geduld und Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit des Schülers haben, wann muss er Geduld und Vertrauen von seinen Schülern einfordern?
- Wie stiftet die Elternarbeit Vertrauen? Wie schafft der Lehrer Transparenz?
Wo ist der Lehrer als Anwalt des Schülers gefragt?
- Welche Gruppenzusammensetzungen eignen sich für verschiedene Schülertypen und -begabungen?
- Wie wird die Neugier der Schüler auf die eigenständige Entdeckung des Kulturguts Musik geweckt?

... die Rolle und die Haltung des Lehrers

- Welche Haltung / Welcher Ethos unterstützt mich als Lehrkraft zur Erreichung des Standards?
- Was sind die grundlegenden beruflichen, pädagogischen, künstlerischen Ziele in meiner Rolle als Lehrer? Welche schülerspezifischen Ziele sind legitim, mit meinem Anspruch und der Musikschulpraxis vereinbar?
- Wie viel Zeit und Kapazitäten nehme ich mir für meine eigene Weiterentwicklung als Lehrer, für das Ersinnen neuer Visionen?
- Wie entfalte ich mich künstlerisch innerhalb und außerhalb meines Musikschulberufs?
- Wie finde ich den notwendigen kollegialen Austausch? Wann arbeite ich „auf eigene Faust“?
- Wie mache ich mich als Pädagoge und Künstler wertvoll im Leben der Schülerfamilie?
- Wie gehe ich mit meiner Emotionalität in meiner Arbeit um? Wie entflamme ich meine Schüler, wann muss ich mich zügeln?
- Wo liegen meine Grenzen als Pädagoge? Wo fängt die Eigenverantwortlichkeit der Schüler an? Auf welche Faktoren habe ich keinen Einfluss?
- Wie gestalte ich meine Arbeit ökonomisch? Welche Prioritäten setze ich? Wie profitiere ich von der Arbeit und Erfahrung anderer? Was kann ich im Kollegium zu einer ökonomischen Arbeitsweise beitragen?

... die Institution und Struktur

- Wie regt die Musikschule von außen die Entwicklungsfähigkeit der Schüler an? Welche Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen ermöglicht sie? Wie „vernetzt“ die Musikschule die Schüler untereinander? Wie fordert die Musikschule die Schüler heraus?
- Ermöglicht die Musikschule bei Bedarf die Intimität des Lehrer-/ Schülerverhältnisses als Schutzraum ohne äußere Anforderungen?
- Welche Möglichkeiten bzw. Forderungen des kollegialen Austauschs, der Zusammenarbeit, der (internen) Fortbildung und der künstlerischen Tätigkeit gibt bzw. stellt die Musikschule den Angestellten?
- Wie werden Anschlüsse an (außerschulische) Musikgruppen erleichtert? (Gemeindeleben, Blaskapelle)



Wir
wirken



vielfältig in der Lehre

Die Lehrenden nehmen die
Unterschiedlichkeit ihrer Schüler an.
Sie zeigen sich kompetent
und flexibel im Umgang
mit der Vielfalt.



Lehrende wenden im Unterricht flexibel und situativ diverse Modi und Stile an ...

- durch Wahrnehmung und Akzeptanz einer veränderten Unterrichtssituation,
- durch bewusste Zieländerung und Änderung der Schwerpunkte im Unterricht im Hinblick auf Fortschritt und Lernerfolg,
- durch Reflexion der eigenen Haltung und des eigenen Lernens als Lehrer,
- durch ganzheitlich-pädagogische und kommunikative Ansätze,
- bei Ensembleprojekten und gemeinsame Musikfreizeiten.

Für Lehrende, die ganzheitlich auf Ihre Schüler eingehen, sind kinesiologische, kinästhetische und neurobiologische Kenntnisse relevant im Hinblick auf ...

- diverse Techniken, Klangbildung, Bewegungsabläufe,
- die soziale Dynamik und Interaktion der Gruppe, Lernprozesse innerhalb der Gruppe,
- unterschiedliche Lerntypen, vielfältige Lernarten.

Lehrende erkennen die Lerntypen und bieten unterschiedliche Lernarten an:

- Haptische, visuelle, auditive oder soziale Lerntypen.
- Pragmatische, aktive, reflektierte, theoretische Arten zu Lernen.

Lehrende gehen bewusst mit verschiedenen Lernformen um:

- Implizites, explizites und informelles Lernen in einer passenden Mischung,
- in Verbindung von emotionaler Erfahrung mit einer neuen Technik, Bewegung, Rhythmus etc. (wird ein Gefühl verknüpft, so bleibt das Erlernete im Gedächtnis).
- Hospitation, Reflektieren, Strukturierung und Analyse der Stunden unterstützen die Umsetzung.
- Ko-kreative Prozesse der Schüler untereinander werden gestärkt.

Lehrende kennen Mittel und Gadgets um Lernsituationen vielfältig zu gestalten:

- Bilder, Improvisationsanregungen, Impulse zu musikalischem Austausch.
- Mittel, die emotionalen Austausch fördern.

Um der Unterschiedlichkeit ihrer Schüler gerecht zu werden, reflektieren Lehrende ein Berufsleben lang, durch ...

- das Hinterfragen traditionell-konventioneller Lernziele,
- Fortbildung, situative und strukturierte Selbstwahrnehmung,
- Abstimmung des Arbeitspensums auf die eigenen »Human Resources«, Gesundheitsvorsorge
- Austausch, Supervision, Beteiligung an unterschiedlichen Konzertformaten.

Wir
wirken



im Team

Teamarbeit macht das
Musikschulleben aus.

Die proaktive Haltung der Akteure
macht die Anpassungsfähigkeit des
Musikschulbetriebs aus.

Das Miteinander wird strukturell gefördert
durch geeignete Kommunikations-
und Organisationsformen.



Gute Möglichkeiten der Teamarbeit innerhalb des Fachbereichs sind ...

- gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Konzeption und Reflexion,
- Unterrichtszusammenlegung bzw. Tausch,
- Planung und Durchführung von Konzerten, Workshops und Fachtagen,
- Ensembleleitung im Team – Tandem.

Gute Möglichkeiten fächerübergreifender Teamarbeit sind ...

- Themenkonzerte und dramaturgisch inszenierte Events,
- Ensembleprojekte und gemeinsame Musikfreizeiten.

Vorteile der Teamarbeit für die Lehrkräfte sind ...

- Reflexion des eigenen Tuns,
- Ideenvielfalt und permanente Erweiterung des pädagogischen Horizonts,
- Entlastung in der Verantwortung und Beanspruchung,
- Aufgabenverteilung mit dem Ziel des Zusammenwirkens einzelner Stärken,
- Förderung von Kontakt, Zusammenhalt, Motivation, Identifikation in der Musikschule.

Vorteile der Teamarbeit für die Schüler sind ...

- Kennenlernen vielfältiger Didaktik und Methodik unterschiedlicher Persönlichkeiten,
- Motivation durch Abwechslung und neue Anreize im Musizieren,
- vielschichtige Kontakte mit Gleichgesinnten,
- Beteiligung an unterschiedlichen Konzertformaten.

Teamarbeit stärkt das Image der Musikschule,

- da die Mitarbeiter im Rahmen kreativer Prozesse Anerkennung und Respekt erleben.

Die Musikschulleitung und die Verwaltung fördern die Teamarbeit ...

- durch das Ausschöpfen von Synergien ohne Qualitätsverlust,
- durch vereinfachte Vergütungskriterien (Flexibilisierung der Zusammenhangstätigkeiten, Projektbudgets),
- durch flexible Stundenpläne, Unterrichtstausch und der Möglichkeit von Projektwochen,
- Durch Anlässe zum Kontakt (Fortbildung, Ausflüge, Feste, Lehrerzimmer, Newsletter, Lehrerkonzerte).

Wir
wirken



in Werkstätten

Alle Musikschüler finden
sich auch in Musiziergruppen.

Jeder Musikschüler macht
selbstverständlich in einem Chor,
einer Band, einem Ensemble oder
einer Spielgruppe mit –
zusätzlich zum Instrumental-/Vokalunterricht.



Strukturell-organisatorische Anreize:

- Regelmäßige Modifikation des Angebots an Gruppenformaten, um für jeden ein passendes Angebot zu haben und trotz dezentraler Situation alle Schüler einzubinden.
- Gebührenmodelle, welche die nötige Flexibilität ermöglichen und die Kombination von individuellen und gemeinsamen Lernformen attraktiv machen.
- Zeitliche und räumliche Schnittstellen sowie geeignete Kommunikationsverfahren, die innerhalb des Musikschulkollegiums für die Schülervermittlung zu den Ensembles sorgen und so die Gruppenbildung erleichtern.
- Zur besseren Erreichbarkeit werden Musiziergruppen auch bei geeigneten Kooperationspartnern platziert. Ein vertiefter, fachlicher Austausch sorgt für die Qualitätsentwicklung der Kooperations-Formate.

Pädagogische Wege:

- Die soziale Dynamik der Gruppe und der gemeinsame Erfolg sind nachhaltig.
- Die Gruppensituation ermöglicht differenzielles Lernen.
- Unterschiedliche Lerntypen profitieren innerhalb der Gruppen voneinander.
- Stilistische und methodische Vielfalt lösen bei unterschiedlichen Schülertypen Begeisterung aus und motivieren zum anwendungsbezogenen Üben.
- Eine Regelmäßige Abstimmung der verwendeten Literatur und Methodik zwischen Instrumental- Lehrern und Ensembleleitern sorgt für qualitätsbezogene Dynamik auch im Rahmen von Kooperationsformaten.

Interaktive Projekte:

- Musik ist keine singuläre Disziplin, sie strahlt in alle kulturellen Bereiche aus.
 - Ohne Musik wäre Tanz und Theater kaum denkbar, audiovisuelle Medien wären unvollständig.
 - Musik ist offen für das Zusammenspiel mit bildender Kunst und Literatur.
- Die Musikschule ist in diesem Sinne eine „Kulturschule“ ...
 - Sie plant fächerübergreifende Projekte und setzt diese als interaktive Werkstätten (Musik & Tanz, Musiktheater, Filmmusikwerkstatt etc.) und in Form von präsentablen Gesamtkunstwerken um.



Orchester Kunterbunt

Instrumentalschüler aller Fächer treffen sich schon bald jede Woche in der Musikwerkstatt. Die kreative Arbeitsweise, erste Erfahrungen mit Gruppendynamik und stilistische Vielfalt machen Spass und finden Anerkennung. Passende Arrangements und schnell erfassbare Strukturen ergänzen »Call and Response«, Loops, Ostinati, Soli.

- *Organisationsrahmen: Ab dem 2. Unterrichtsjahr, Schnuppertage vorab | Arbeit im Lehrkräfte-Tandem/Team.*
- *Finanzierung: Ensemblegebühren | Verantwortlich: Eva Rautenberg, N.N.*



Musikschultag | Aktionstage | Projektwerkstätten

Ob es die ersten Erfahrungen mit Instrumenten, musikalischen Elementen und Materialien am Tag der offenen Musikschultüren ist, der praktische Workshop zur D1-Prüfung, gemischte Werkstätten (z. B. mit Cello & Klavier), Konzertprojekte mit Musik, Tanz & Theater oder neue Atemerfahrungen beim Weisenblasen in den Bergen: Die gute Spiel-Gemeinschaft, musikalisches Querdenken & charismatische Anleitung erzeugen Schlüsselerlebnisse.

- *Finanzierung: Haushaltsbudgets, Projektbeiträge | Verantwortlich: F. Mirow, M. Lahann, P. Niedermeier*



Spielraum – Kreative Werkstatt für freie Improvisation

Sarke Anregungen zur freien Improvisation – alleine und im Miteinander: Intuitive und rhythmisch strukturierte Spiele – Vertonung von Bildern und Texten – Frage und Antwort – Improvisation über Grundtönen, Grundpuls oder Ostinato verbunden mit Gruppen- und Wahrnehmungsaufgaben. Hilfreiche Regeln, Spielstrukturen, Ideen.

- *Organisationsrahmen: Workshoptag zum Start | Dann je zweimal 2 Std. | Schüler in Altersgruppen; Lehrer*
- *Finanzierung: Gebührenanteile vergleichbar mit Ergänzungsfach | Verantwortlich: Birgit Saßmannshaus*



Special Day Schlagzeug | Instrumental Community

Stärkung des gemeinschaftlichen Musizierens in der Schlagzeugklasse. Die regulären Unterrichtszeiten und -gruppen werden aufgelöst und komplett neu gemischt. So erleben sich die Schüler in vielfältigen Besetzungen. Sie finden Spaß und sammeln Erfahrungen beim gemeinsamen Musizieren. Übertragbar in alle Fachbereiche.

- *Organisationsrahmen: 1 – 2 Tage | Zielgruppe: Schüler aus bestehendem Schülerstamm.*
- *Finanzierung: Über das bestehende Deputat des Lehrers | Verantwortlich: Sebastian Hausl*

Wir
wirken



kooperativ

Das Team der Musikschule
sucht und entwickelt
effiziente Kooperationen mit anderen
Bildungseinrichtungen der Region.

Die Musikschule fördert
den Wirkungskreis von Bildung
und Kultur nachhaltig.
Sie beschreitet in Kooperation
pädagogische Wege,
die erst in Partnerschaft
nachhaltig zum Erfolg führen.



Bewährte Kooperationsformen (2020), die es weiter zu entwickeln gilt:

- MusiKita (auch im integrativen Kinderhaus) • Singklasse (auch in Deutschklassen).
- MitMachMusik »MiMaMu«.
- Instrumentenvorstellungen im Kontext von Kitas und Schulen.
- Instrumentenkarussell. • Bläserbande (mit Anbindung an örtliche Musikvereine), Streicherklasse in Planung.
- Schulband (speziell in der Hauptschule).

Einige Zielkategorien nachhaltiger Kooperationen:

- Begeisterung für Musik und wachsendes Können beim Musizieren.
- Interdisziplinäre Arbeit: Musik – Sprache – Bewegung – Theater – Kunst & Literatur
- Motivationssteigerung über die soziale Dynamik der Arbeitsgruppen.
- Unkomplizierte Organisation im komplexen Bildungs- & Betreuungsalltag.
- Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit – Anbindung an das »Musikschulhaus«.
- Qualitätsverbesserung durch multiprofessionelle Team- und Tandemarbeit.
- Unterstützung beim Gründen eigener, autark funktionierender Musikgruppen.

Zentrale Erfolgskriterien nachhaltiger Kooperationen:

- Keine horizontale Kooperation (Fusion ähnlicher Angebote) ohne vertikales Konzept (Vielfältige Anschlüsse, Vertiefungen, Spezialisierungen, Begabtenförderung).
- Permanente Anpassung der Formate auf die Potenziale der Schüler, die Stärken der Lehrenden, die Rahmenbedingungen und die erreichbaren Anschlussmöglichkeiten.
- Erschließen neuer kulturpädagogischer Felder, Schwerpunkte und Arbeitsmethoden.
- Wahren der Eigenständigkeit der Kooperationspartner (Zusammenarbeit ersetzt nicht die institutionstypischen Aufgaben).
- Eine Infrastruktur mit kurzen Wegen, geeigneten Räumen (Bewegungsspielraum, keine Tische), wirksamer Ausstattung und unkompliziert verfügbaren Instrumenten (Idealmodell Bildungscampus).
- Räumliche / zeitliche Möglichkeiten zum individuellen Üben in den Institutionen des Bildungsalltags.
- Eine begünstigende Organisationsstruktur (Zeitpläne, Schülerbeförderung, Aufsicht).
- Mehrjährige Planungssicherheit hinsichtlich der Personalausstattung und Finanzierung
- Sicherheit und Nachhaltigkeit beim Personaleinsatz durch anerkannte Ausbildung und Festanstellung.
- Elternarbeit im lokalen Kontext.
- Kommunikationswege/-verfahren, die alle Beteiligten zu proaktivem Verhalten anregen.
- Gute Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des politischen Interesses, zur Darstellung der Wirksamkeit und letztlich zur Legitimation der öffentlichen Bezuschussung.
- Fortbildung, Weiterbildung und gezielte Personalfindung bei Musikschule & Partner.
- Hilfestellung beim Austausch und in Konfliktfällen (Hospitation, Supervision, Intervision, Hinzuziehen versierter Fachleute von außen, Mediation).
- Transfer von beispielgebenden Erfahrungen in den Hochschul- und Fortbildungssektor (Betreuung von Studierenden, Praktikumsplätze, Kooperation mit Berufsfachschulen).



MusiKita | EMP-Teamarbeit im Kinderhaus

MusiKita ist die Umsetzung Elementarer Musikpädagogik (EMP) im Kindergarten durch pädagogische Fachkräfte der KiTa und eine EMP-Fachkraft der öffentlichen Musikschule im Team oder Tandem. Durch die Kooperation wird die Elementare Musikpraxis im pädagogischen Konzept und im Alltag der Kita noch konkreter verankert.

- *Organisationsrahmen: 24 MusiKita-Wochen (60 Min./Gruppe) + 1 Workshop. Zielgruppe: Alle Kinder der Kita*
- *Finanzierung: Gebührenaufkommen des Kita-Trägers, Kommunale Umlage, Staatszuschuss | seit 2008*



Sing Klasse! | Singen & Musikpraxis in der Grundschulklasse

Singklassen erweitern den schulischen Musikunterricht um vielfältige Möglichkeiten des aktiven Musizierens, mit dem Ansatz der EMP, über die Verbindung von Stimme/Sprache, Bewegung und elementarem Instrumentarium. Wie bei der MusiKita öffnet die Fachkraft eine Verbindung zu vielfältigen Anschlussangeboten der Musikschule.

- *Organisationsrahmen: Tandemarbeit von Musikschul-Fachkraft und Grundschullehrkraft in 1. - 2. Klassen.*
- *Finanzierung: Kommunale Sonderfinanzierung, Staatliche Kooperations- und Vokal-Förderung | seit 2012*



Bläserbande und Streicherklassen

Der nachhaltige Qualitätsanspruch der Bläser- und Streicherklassenarbeit erfordert zwei verbundene Unterrichtsformate: Die wöchentliche Tutti-Probe sowie Instrumentalunterricht in Kleingruppen. Perspektive ist die, mit der Musikschule abgestimmte, Jugendarbeit der örtlichen Musikvereine. Starke Motivation durch soziale Dynamik.

- *Organisationsrahmen: Jede Woche Gemeinschaftsprobe & Kleingruppenunterricht. Zielgruppe: 3./4. Klasse*
- *Finanzierung: Kommunale Sonderfinanzierung, Staatliche Kooperations-Förderung, Elternbeiträge | seit 2013*



Bildungsregion und »Community Music«

Der Landkreis Ebersberg hat als bayerische Bildungsregion den Anspruch der Vernetzung und Nachhaltigkeit. Ein vorrangiges Ziel ist es, allen Bürgern die Teilhabe zu ermöglichen. Auf Fortsetzung angelegte Angebote und Projekte nach Ansatz & Methodik von »Community Music« sollen auch die Bildungsakteure zusammenbringen.

- *Organisationsrahmen: Niederschwellige Kulturangebote mit sozialpädagogischem Ansatz. | Zielgruppe: Alle.*
- *Finanzierung: PPP-Mischfinanzierung je nach Projekt | Verantwortlich: Schulleitung*

Wir
wirken



inklusiv

Die Musikschule plant und
handelt inklusiv.

Im Sinne der Gleichberechtigung
erhalten nach Möglichkeit auch Menschen,
die in Institutionen untergebracht sind,
die Möglichkeit einer musikalischen Ausbildung.

Dadurch wird eine Kultur des Miteinanders und
der gegenseitigen Wertschätzung gefördert.



Grundhaltung:

Auch Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung haben vielfältige Entwicklungspotentiale und Begabungen zur musikalischen Betätigung. Wie alle anderen Gleichaltrigen, sollen auch sie die Möglichkeit eines individualisierten und sozialen, durch Mitmenschlichkeit geprägten, musikalischen Lernens bekommen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Bildung von institutionellen Kooperationen.

Primäre Erfordernisse:

- Abstimmungsgespräche zwischen Musikschul- und Tagesstättenleitung.
- Ermittlung des aktuellen Bedarfes der Schüler durch Therapeuten, Lehrer, Eltern.
- Ermittlung von Lehrern, die Bereitschaft und Kapazität für inklusives Arbeiten zeigen.

Wecken von Interesse und Mut zur Kooperation bei Musikschule & Institution:

- Informationsabend bzw. Veranstaltung, bei der Kinder und Eltern die Gelegenheit bekommen, verschiedene Instrumente, Projekte und Lehrer kennenzulernen.
- Angebot von Instrumentenkarussell, Schnupperstunden bzw. „Casting“, um von Seiten der Lehrer Begabung, Persönlichkeit und ggf. eine spezifische Problematik der Schüler einzuschätzen. Kontinuierlicher Austausch mit Therapeuten und Lehrern während des gesamten Prozesses.
- Qualifizierungswochenende/Fortbildung des interessierten Lehrerteams der Musikschule.
- Gemeinsame Konzeption von individuellen Lehr- und Entwicklungsplänen sowie Methoden und Formate, die für inklusives Arbeiten geeignet sind (z. B. im Tandem Lehrer – Therapeut).
- Integration der Schüler in vorhandenen Gruppen und Formate (Chor, Streichmäuse, Trommelkids, INKA, IGA) in den Räumlichkeiten der Musikschule.
- Entwicklung spezifischer Angebote innerhalb der Einrichtung (Tanzgruppe, Orchester Kunterbunt, Workshops, Ferienbetreuung).
- „Sondierungsgespräche“ zwischen Leitung und Lehrern (Informations- und Interessenaustausch).

Ökonomische, logistische und organisatorische Erfolgsfaktoren:

- Fahrdienste von Seiten der Einrichtung, abends durch Eltern oder Betreuung.
- Anpassung des Instrumentariums und der Infrastrukturen an den besonderen Bedarf.
- Finanzierung: Öffentliche Mittel, Gebühren über Eltern, Förderverein, Stiftungen.
- Planungssicherheit bezüglich der Ressourcen bei Musikschule, Institution und öffentlichen Trägern.
- Bereitstellung notwendiger Unterstützung für Organisation, Personal, Verwaltung und strukturelle Sicherung der Nachhaltigkeit.
- Honorierung von erhöhtem Vorbereitungsaufwand.
- Fortbildung, Supervision, Intervention.



Qualifikation | Integration von Menschen mit Behinderung

Gemeinsame Fortbildung für Musikschullehrer und Fachpersonal aus der Förderschule Steinhöring. Abbau von Berührungängsten, Mut und Freude bei alternativen Methoden der Musikvermittlung, Individualisiertes Lernen, angemessene Erwartungen, Entwicklung nachhaltiger Formen der Zusammenarbeit

- *Organisationsrahmen: Wochenend-Seminar in der Musikschule mit dem Experten Otto Konzialka*
- *Finanzierung: Förderung durch »AMME e. V.« und vom Fortbildungsbudget | Verantwortlich: Annette Birg*



Inklusiver Chor

Vermittlung eines Liedrepertoires aus verschiedenen Stilen, Stimmspiele und -übungen, Rhythmus und Bewegung, einfache Formen der Begleitung für Schüler einer Förderschule und ihre Lehrkräfte/betreuer*innen, nach Möglichkeit projektweise ergänzt durch Familienangehörige und nichtbehinderte Freunde.

- *Organisationsrahmen: 45 Minuten/Woche, 8 - 10 Teilnehmer, Förderschule Steinhöring | Ltg.: Sebastian Maier*
- *Finanzierung: Chorgebühren, Beitrag der Förderschule für Mehraufwand | Verantwortlich: Annette Birg*



Inklusive Musikwerkstatt – Orchester Kunterbunt

Hospitation behinderter Schüler bei vorhandenen Orchesterformaten. Inklusionsplanung für ein nachhaltiges Konzept zum »Orchester Kunterbunt«. Tandemarbeit: Musikschullehrer & Fachpersonal der Betreuungseinrichtung (Musiktherapeutin). Gemeinsame Proben behinderter und nichtbehinderter Schüler. Konzertante Aufführung.

- *Organisationsrahmen: Projekt; 6 - 8 Wochen in Musikschüleräumen. Zielgruppe: Mit und ohne Behinderung.*
- *Finanzierung: Projektbeiträge der Teilnehmenden, Budgets der Einrichtungen | Verantwortlich: Annette Birg*



Angebote für Erwachsene und Senioren

Die Musikschule öffnet sich projektweise zunehmend für Erwachsene und Senioren. Angebote wie Bläserklassen, Trommelgruppen oder etwa ein Blockflötenorchester, kombinieren Instrumentalunterricht mit der Freude am Zusammenspiel. Elementares Musizieren in Seniorenheimen kann (ggf. intergenerativ) mit einfachen Instrumenten, wie Stabspielen oder Veehharfen, für alte Menschen mit Einschränkungen „Lebensmittel“ werden.

- *Finanzierung: Gebührenmix wie im Instrumental-/Ensembleunterricht | Verantwortlich: Anna Rudhardt*

Wir
wirken



für besondere Talente

Herausragende Talente
werden an der Musikschule
besonders gefördert,
so dass sie bestmöglich
zur Entfaltung kommen.



An der Musikschule wird eine Talentförderklasse eingerichtet.

- Das Lehrpersonal hat die Aufgabe, für die Förderklasse geeignete Talente zu erkennen und sich übereinstimmend der Kriterien bewusst zu machen.
- Betroffene Schüler*innen müssen über einen Zeitraum von mehreren Jahren zusätzliche Leistungsbereitschaft zeigen.
- Zugangsvoraussetzungen nach den Regularien des VBSM

Anlässe zum Verifizieren von »Leistung« im Sinne der Talentförderung:

- Freiwillige Leistungsprüfung D1-D3
- Podium Junge Musik
- Jugend musiziert
- Konzertreihe Musik Pur

Organisatorisch-strukturelle Erfolgsfaktoren

- Klärung der Kostenfrage (evtl. flankiert durch Sponsoring)
- Sicherstellen von entsprechenden Ensembleangeboten für die Talente in der Musikschule und bei Kooperationspartnern.

Wir
wirken



für jedes Alter

Die Musikschule steht nach
Möglichkeit auch
Erwachsenen offen.

Spezielle Angebote gehen
auf die Bedarfe Erwachsener ein,
als musikalischen Neulingen,
Wiedereinsteigern oder aktiven
Senioren. Die Musikschule macht
dabei vorrangig Angebote, die der
private Markt nicht bereit hält.



Grundhaltung:

*„Die Musikschulen sind öffentliche,
gemeinnützige Einrichtungen
der Musikalischen Bildung in jedem Alter“*

Quelle: Verband Deutscher Musikschulen VdM).

Zugang zum Unterricht:

Ein Erwachsenenzuschlag erschwert den Zugang zur Musikschule für Erwachsene/Senioren. Freie Unterrichtsplätze im Instrumentalunterricht sowie Ensemble und Workshopangebote sollen zu Standardgebühren für Erwachsene zugänglich sein. Dabei sind geeignete Formate zu erschließen, um ein ähnliches Mischverhältnis aus Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht zu erzielen, wie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ziele und Angebote des qualitätsorientierten Laienmusizierens:

- »Laienmusizieren« für Erwachsene schafft nicht nur musikalische Räume, sondern auch Orte der sozialen Begegnung.
- Beispiele:
 - Bläserklasse für Erwachsene,
 - Blockflötenorchester,
 - Volks- & Kammermusikensembles,
 - Chöre,
 - Veehharfen-Kurse oder ähnliches.
- Intergeneratives Musizieren (Einbindung von Erwachsenen in Ensembles, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen).

Regelmäßige Ton- und Video-
Aufnahmen gehören zum
Standard im Unterrichtsbetrieb.

Dokumentation, Reflexion
und maßvolle mediale Verbreitung
bereichern das häusliche Üben
und den musikalischen Fortschritt.



Die regelmäßige Beschäftigung mit Ton bzw. Videoaufnahmen schafft einen Mehrwert im musikpädagogischen Prozess

- Bei der Vermittlung von Musik
- In der Reflexion über die Fortschritte beim Aneignen von musikalischen Fertigkeiten
- Medienerziehung in Bezug auf den Musikunterricht mit Beteiligung der Eltern

Eine geeignete technische Infrastruktur und entsprechende Fachkenntnisse im Musikschulteam sind Voraussetzung

- Zu allererst steht die Expertise im Musikschulteam:
 - Schulung des vorhandenen Lehrpersonals im Bereich Musikproduktion/Digitale Medien
 - Anforderung fachlicher Zusatzqualifikationen im Bereich der Musikproduktion/Digitale Medien bei Neueinstellungen
- Je nach finanziellen Möglichkeiten empfiehlt sich die Einrichtung einer Planstelle für Musikproduktion/Digitale Medien
- Schaffung einer geeigneten Infrastruktur und technischer Ausstattung:
 - Multifunktionaler Unterrichts und Werkstatt-Raum mit Übungs-PA für unterschiedliche Workshop-Situationen
 - Musik-Labor mit hochwertiger Ausstattung für digitale Musikproduktion, Harddisk-Recording, Mastering, Videoschnitt, DJ-Tools, Sounddesign

Mehrwert im Rahmen der Personalentwicklung

- Das Team erweitert im proaktiven Handeln den »pädagogischen Werkzeugkasten«. Eigenes Muskschaffen mit den digitalen Hilfsmitteln gelingt in der Nutzbarmachung und Integration der technischen Möglichkeiten in das Unterrichtskonzept.
- Ein Ziel sollte sein, dass
„... gemeinsam mit den Jugendlichen zielgruppenspezifische Programme entwickelt werden, die ihre Interessen und Kompetenzen einbeziehen – beispielsweise im Hinblick auf die zahlreichen Potenziale der digitalen Medien für die Rezeption und Produktion von Musik.“

Quelle: Ergebnisse einer Studie der Bertelsmann Stiftung,
Musikalische Bildung | Jugend und Musik, 09/2017
www.bertelsmann-stiftung.de



Studiowagen

Motivation der Schüler durch selbst produzierte Musik. Der Studiowagen kann unkompliziert in den regulären Unterricht integriert werden. Er ist auf Abruf durch die Lehrkräfte mit technischer Betreuung an allen Standorten und bei Musikfreizeiten einsetzbar. Ausstattung auf dem aktuellen Stand der Harddisk-Recording-Technik.

- *Organisationsrahmen: In Abstimmung mit technischen Betreuern. Zielgruppe: Schüler, Ensembles, Projekte*
- *Finanzierung: Über das bestehende Deputat des Lehrers | Verantwortlich: Wolfgang Ostermeier, M. Halmich*



Digitales Coaching | Unterrichtsergänzungen per Video

Situationsbezogene Tutorials: bestimmte Themen, Stücke, Techniken werden simultan für eine konkrete Gruppe von Schüler zugänglich gemacht. Video-message-coaching: Schülerkontakt per Video oder Audio zur punktuellen Intensivierung der Betreuung in besonderen Situationen (Schülerkontakt auch in unterrichtsfreien Zeiten)

- *Organisationsrahmen: Voraussetzung ist die passende technische Ausstattung auf Schüler und Lehrerseite*
- *Finanzierung: Zusammenhangstätigkeiten, LOB-Unternehmensziel | Verantwortlich: W. Ostermeier, S. Maier*



Eigener Videokanal der Musikschule

Eigene YouTube-Produktionen ersetzen CD-Aufnahmen und bringen für die Motivation von Bands und Ensembles einen großen pädagogischen Mehrwert. Ziel: Aufbau eines Musik-Labors mit Harddisk-Recording, Mastering, Videoschnitt, DJ-Tools durch Unterstützung von eigenem geschulten Lehrpersonal und externen Partnern.

- *Organisationsrahmen: In Abstimmung mit technischen Betreuern. Zielgruppe: Fans, Schüler, Projekte*
- *Finanzierung: Über Haushaltsbudget und Spenden | Verantwortlich: Wolfgang Ostermeier*



Musikschul_APP

Kommunikations- und Informationsplattform der Musikschule mit höchster Datensicherheit (DSGVO-Standard). Nachrichtenaustausch zwischen Lehrkräften, Eltern, Schülern und Musikschule | Bereitstellung von Dokumenten und Dateien | Veröffentlichung von Veranstaltungen direkt aus dem Verwaltungsprogramm | Digitale Pinnwand

- *Organisationsrahmen: Bewerben dieser APP über Newsletter. Gratisdownload über APP-Store*
- *Finanzierung: Über Haushaltsbudget | Verantwortlich: Wolfgang Ostermeier*

Wir
wirken



mit neuen Werkzeugen

Elektronische Hilfsmittel
werden in den Dienst
der Musik gestellt.

Wir geben Orientierung
im Umgang mit technischen
Werkzeugen, die den Unterricht
und die Kommunikation stärken.

Die Musikschule gibt Orientierung:

- Den Weg aufzeigen! Der Umgang mit Video-/Audio-Plattformen wie YouTube bergen sowohl Chancen als auch Risiken. Hier gilt es für das Team der Musikpädagogen, mit Augenmaß die geeigneten Inhalte in den Unterricht einfließen zu lassen. Für ein modernes Musikschulteam ist daher ein ständiger Abgleich mit den aktuellen Trends unabdingbar.
- Welcher Aspekt beim Musiklernen lässt sich nicht mit neuen Medien abbilden? Beim handwerklichen Erlernen eines Instrumentes steht immer noch das Einüben von komplizierten Bewegungsabläufen an vorderster Stelle. Dies soll aber nicht im Widerspruch zum kreativen Musikschaffen mit APPs und diverser Musiksoftware passieren. Es muss immer versucht werden, trotz rasanter technologischer Entwicklungen, die digitale Technik in den Dienst der Musik zu stellen und nicht umgekehrt.

Die Musikschule und digitale Kommunikationsplattformen (Musikschul-APP):

- Eltern, Schüler und Lehrer werden mit einer eigenen Musikschul-APP zum Austausch untereinander angeregt – immer auf Grundlage von neusten datenschutzrechtlichen Vorgaben und unter Einhaltung der Persönlichkeitsrechte.
- Schüler, Eltern und Lehrer vernetzen sich über das APP-interne Kommunikationstool und bauen dadurch ein höheres Maß an Bindung zur Musikschule auf.
- Cloud-basierte Tools vereinfachen den Austausch von digitalen Eigenproduktionen.
- Die Terminabstimmung, Unterrichtsverlegungen und allgemeine Kommunikation mit den Akteuren der Musikschule werden durch eine Musikschul-APP verbessert.



Wir
wirken



digital unterstützt

Musik machen
mit digitalen Medien.

Wir fördern eigenes
Musikschaffen mit
digitalen Technologien.



Die Arbeit mit digitalen Hilfsmitteln bereichert und erweitert den Unterricht.

- WEG von der Reproduktion —> HIN zur Eigenproduktion:
Die selbst geschaffene und nicht „nachgemachte“ Musik kann mit digitalen Medien festgehalten und auf dem heimischen Computer/iPad weiterentwickelt werden.
- Im kreativen Umfeld einer Rock-Pop-Werkstatt schafft die Musikschule die passende Infrastruktur für:
 - Digitale Musikproduktion: DJ, Studiomixing, Sounddesign, Videoschnitt etc.
 - Kontinuierliche Bandarbeit mit adäquater technischer Ausstattung
 - Workshops mit Jugendbands

Vorteile für das Team der Lehrkräfte:

- Da sich der digitale Bereich ständig weiterentwickelt, ist das Team der Musikschule immer dabei, mit Hilfe von gezielten Fortbildungen in diesem Bereich auf dem Laufenden zu bleiben.

Die Einbeziehung der digitalen Hilfsmittel fordert zur Stilvielfalt auf.

- Dem Schüler wird der Blick für andere musikalische Spezialisierungen geöffnet.
- Die Lehrkraft macht optional Unterrichtsangebote für kreatives Musizieren bis hin zum Ausdenken eigener Musik durch den Schüler.
Das kommt nicht nur den von ihrer Begabung her besonders kreativen Schülern zugute. Denn es wird dadurch vermittelt, dass Musik auch eine kreative Kunst ist, die jeder, der sich damit befasst, weiterentwickeln darf und kann.

Die Musikschule liegt damit ganz im Trend der heutigen Zeit:

„Eine gelungene Teilhabe an musikalischer Bildung bedeutet nicht, dass alle Kinder ein klassisches Instrument lernen oder im Chor, im Blasorchester oder in einer Band musizieren sollten. Doch es bedeutet, dass sich alle Kinder und Jugendlichen nach ihren Interessen und Möglichkeiten einen eigenen musikalischen Weg suchen können.“

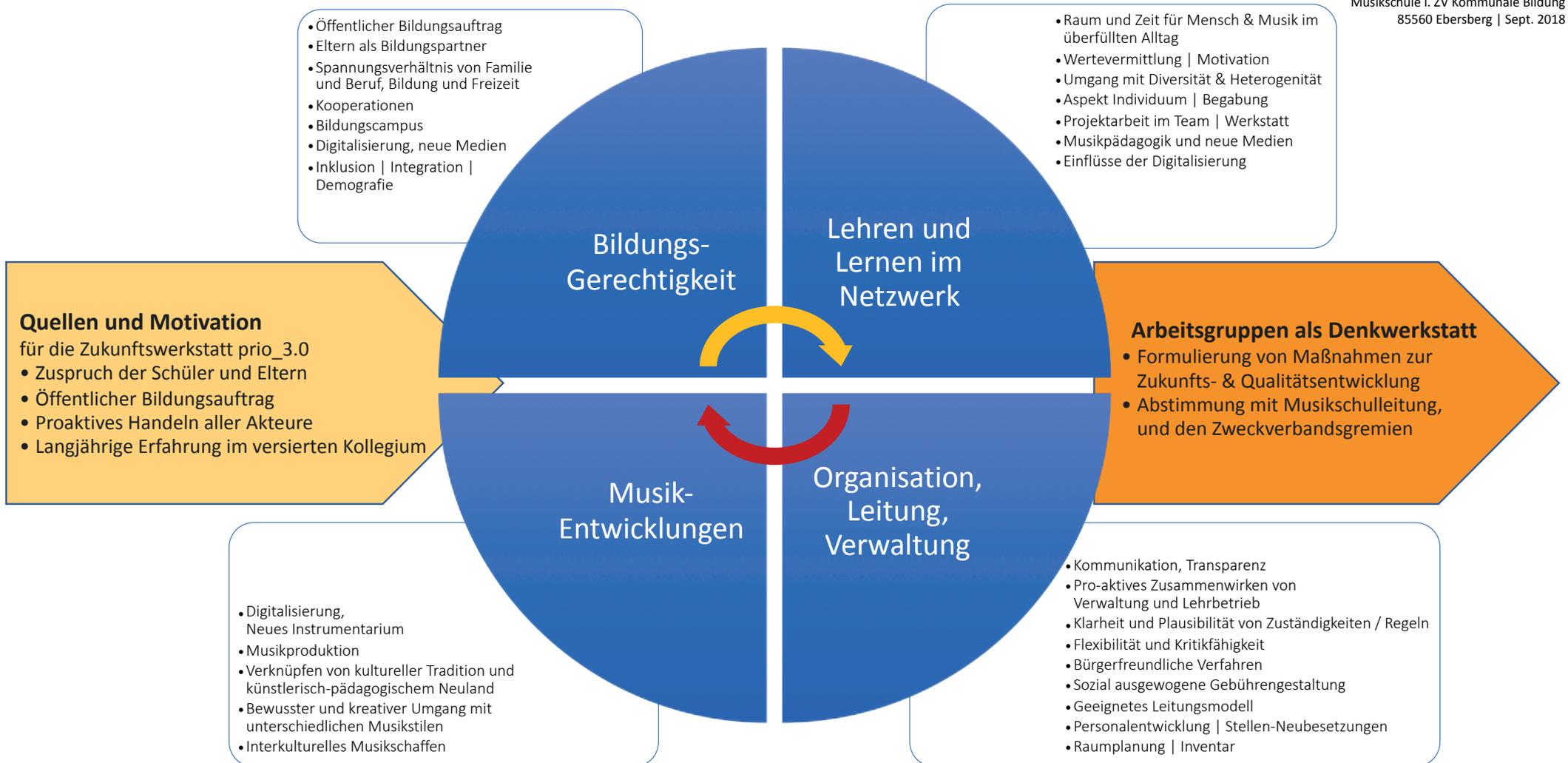
Quelle: Ergebnisse einer Studie der Bertelsmann Stiftung,
Musikalische Bildung | Jugend und Musik, 09/2017
www.bertelsmann-stiftung.de

PRIO_3.0

prio_3.0 | Unsere Musikschulentwicklung | Prozess



Musikschule i. ZV Kommunale Bildung
85560 Ebersberg | Sept. 2018





Musikschule
im Zweckverband Kommunale Bildung
85560 Ebersberg
Im Klosterbauhof 1

Schulleitung
und Implementierung
der Schulentwicklung prio_3.0

Peter Pfaff
Wolfgang Ostermeier
Leopold Henneberger

Arbeitsgruppen
Verantwortliche und
Abschlussredaktion in prio_3.0

Annette Birg
Sebastian Hausl
Friederike Mirow
Sebastian Maier
Barbara Fischer
Hans Wolf
Werner Klausnitzer
Guido May

Fotos: Archiv der Musikschule
shutterstock, Andrey Popov
Produktion: Brandesign, Ebersberg
Druckauflage: 500

© 2020
Musikschule im Zweckverband Kommunale Bildung

www.musikschule-vhs.de



Musik ist überall.

Musik existiert seit tausenden von Jahren
und erfindet sich doch jeden Tag wieder neu.

Sie ist Magie, Rausch, Selbstvergessenheit
und sie ist Wissenschaft, Abbild einer höheren Ordnung,
fordert unendliche Disziplin.

Sie begleitet die Menschheit seit Anbeginn der Zeit,
sie ist Teil des Lebens aller Menschen und ist doch ein unlösbares Rätsel.

Ein Lied kann abermillionen Menschen verbinden
oder ein Kind mit seiner Mutter.

Musik ist große Kunst für die Ewigkeit und ein ausgedachter Kindervers,
nach Augenblicken verklungen.

In der Welt des 21. Jahrhunderts ist Musik eine Oase des Mensch-Seins
und existiert in einer noch nie dagewesenen Vielfalt.

Musik ist wichtig.

Aber sie ist an Voraussetzungen gebunden,
es gibt sie nicht ohne die Menschen,
nicht ohne Zeit und Raum zum Musizieren
und nicht ohne
Vermittlung.